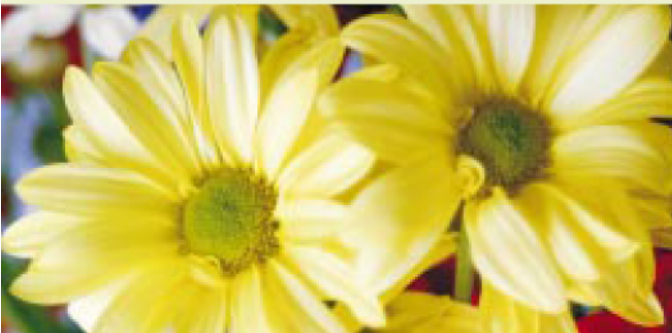


Was ist Leben?

Maulana Wahiduddin Khan

übersetzt von Isabel Lang-Bissar



Der Schöpfungsplan Gottes

Ein westlicher Philosoph hat geschrieben, dass es scheint, als sei der Mensch ein Fremder in diesem unermesslichen Universum. Weder sei der Mensch für diese Welt gemacht, noch diese Welt für den Menschen. Beide scheinen nicht zusammen zu passen.

Der Mensch ist mit einem unbegrenzten Potential geboren, dennoch findet er in der gegenwärtigen Welt nur wenig Verwendung dafür. Seiner Natur entsprechend möchte er ewig leben, aber dann kommt der Tod und bereitet seinem Leben ein Ende. Er trägt einen Ozean voller Wünsche in seinem Herzen, aber diese Wünsche werden niemals erfüllt. Er beherbergt ein Leben voller Träume in seinem Verstand, aber diese Träume werden niemals realisiert. In dieser Hinsicht gibt es keinen Unterschied zwischen einem reichen und einem armen Menschen. Warum passen der Mensch und die gegenwärtige Welt nicht zueinander? Wir können unsere Antwort darauf finden, wenn wir Gottes Schöpfungsplan verstehen.

Die Wahrheit ist, dass Gott - der Schöpfer des Menschen, den Menschen nach Seinem Plan geschaffen

hat. Um mit seinem Plan vertraut zu werden, ist es notwendig, dass der Mensch ein genaues Verständnis von sich selbst hat, genau wie das Arbeiten einer Maschine nur verstanden werden kann, wenn wir die Zeichnungen des Ingenieurs, der sie gemacht hat, betrachten. Außer dem Verstand des Ingenieurs gibt es nichts anderes, was klären kann, wofür die Maschine gemacht ist. Im Falle des Menschen verhält es sich ebenso.

Die Existenz des Menschen ist so ein einmaliges Phänomen, dass kein anderes Beispiel wie dieses im ganzen unermesslichen Kosmos gefunden werden kann. Der Mensch wird rechtmäßig „die beste aller Schöpfungen“ genannt, was bedeutet, dass er das beste und bedeutungsvollste aller geschaffenen Dinge ist. Solch ein „bedeutungsvolles Wesen“ kann nicht ohne Bestimmung geschaffen worden sein. Der Schöpfer des Menschen hat ihn nach einem bestimmten Plan geschaffen. Seine Intention war, dass der Mensch eine Zeit der Erprobung in dieser gegenwärtigen, unvollkommenen Welt verbringen muss und darauffolgend, seinen Taten entsprechend, wird er das

Recht verdienen, die perfekte und ewige Welt zu bewohnen, die als „Paradies“ bezeichnet wird.

Der Schöpfer der Welt hat diese Welt als eine Hälfte eines Paares geschaffen- die gegenwärtige Welt, in der wir unser Leben nach der Geburt verbringen, ist die erste Hälfte; und die jenseitige, ewige Welt, in der wir nach dem Tod leben, ist die andere Hälfte. Der Schöpfer des Menschen hat ihn also als eine ewige Kreatur geschaffen und hat sein Leben in zwei Abschnitte geteilt – *die Zeit vor dem Tod* oder das Leben in dieser Welt und die *Zeit nach dem Tod* oder das Leben nach dem Tod. Die begrenzte Zeit vor dem Tod ist als ein Test für den Menschen gedacht, während die Zeit nach seinem Tod, seinem Verhalten im Diesseits entsprechend, die Zeit für seine Belohnung oder Strafe sein wird Dies ist das Schema der Existenz für diese Welt, wie es von ihrem Schöpfer ersonnen wurde. Das wahre Ziel der Schöpfung ist es, diejenigen auszuwählen, die geeignet dazu sind, die Welt des Paradieses zu bewohnen.

Was ist das Paradies?

Paradies ist der Name der idealen Welt und das Verlangen nach dieser ist in den Herzen jedes Mannes und jeder Frau beheimatet ist. Es ist das Paradies, wo die Persönlichkeit jedes Menschen Erfüllung im vollsten Sinne finden wird. Der Mensch ersehnt dieses Paradies mit jeder Faser seines Seins und das Paradies in all seinem Umfang erwartet ihn.

Das Paradies ist die Welt, in der eine Schöpfung wie der Mensch ihre vollständige Erfüllung erlangt, wo er in der Art denkt, in der er denken will; wo er sieht, was er sich wünscht zu sehen; wo er den Tönen lauscht, die seinen Ohren wahrhaft Genuss bereiten; wo er die Sachen berührt, die ihm die größte Freude bereiten; wo er die Gesellschaft der Personen hat, die sein Leben höchst bedeutungsvoll machen, wo die Winde lebenspendende Zephyre für ihn sind, wo er solches Essen isst, wonach er sich ewig gesehnt hat und er an solchen Getränke nippt, die heute nur schöne Gebilde seiner Fantasie sind.

Wie machen wir uns für das Paradies geeignet?

In der derzeitigen Welt des Testens, braucht jeder Mann und jede Frau, die für das Paradies geeignet sind, zwei Befähigungen: die eine ist, Wahrheit anzuerkennen und die andere ist, ein prinzipientreues Leben zu führen. Den Männern und Frauen, die sich in diesem Test qualifizieren, denen wird ein Platz im Paradies gegeben. Diejenigen, die den Test nicht bestehen, werden ihr Leben in ewiger Entbehrung verbringen.

In der gegenwärtigen Welt erlebt sich der Mensch als vollkommen frei. Aber diese Freiheit gehört ihm nicht als sein Recht, sondern vielmehr als eine Prüfung. Was der Mensch tun muss, ist die Wahrheit des Einen Gottes anzuerkennen, und sich ihm ergeben – nicht durch Zwang, sondern aus eigener Wahl. Dieses, sich der Wahrheit des Einen Gottes zu ergeben, ist ohne Zweifel das größte Opfer, das ein Mensch machen kann. Die Wahrheit des Einen Gottes anzuerkennen bedeutet, sich selbst nicht nur gegenüber Gott kleiner zu machen, sondern auch gegenüber anderen. Aber dies ist genau die Eigenschaft, die den Menschen zur höchsten Stelle erheben wird. Sie wird ihm zum Eingang des Paradieses

bringen. Die zweite wichtige Sache in dieser Zusammenstellung von Anforderungen ist es, ein prinzipientreues Leben zu führen. Generell wird der Charakter eines Menschen durch seine Emotionen geformt – Zorn, Rache, Eifersucht, Hass, Rivalität etc. Dies sind die negativen Gefühle, die die Persönlichkeit des Menschen formen. Aber der Mensch muss in dieser Hinsicht diszipliniert werden: Er sollte seinen Charakter nicht unter dem Einfluss äußerer Anreize gestalten, sondern durch seine eigenen Entscheidungen: Er sollte ihn auf der Basis höherer Prinzipien errichten. Das ist es, was „göttlicher Charakter“ genannt wird.

Die richtige Herangehensweise an den Schöpfungsplan

Nach diesem Schöpfungsplan Gottes werden Menschen mit Situationen konfrontiert, in denen sie als Teil ihres Tests durch ihr Leben hindurch von Zeit zu Zeit harten Umständen begegnen. Schwierigkeit und Betrübnis sind ein integraler Bestandteil des Schöpfungsplanes des Schöpfers. Kein Mensch hat die Möglichkeit, sich diesem Leben aus Prüfung und Leiden zu entziehen. Diese

Ordnung dient dazu, den Menschen an die Tatsache zu erinnern, dass die gegenwärtige Welt nicht als ein Ort von Luxus und Komfort geschaffen wurde, sondern als eine Zeit der Prüfung und als solche dabei hilft zu bestimmen, ob er für das ewige Leben im Paradies geeignet ist oder nicht.

Trotz der enormen Entwicklung in der gegenwärtigen Welt, sind ungünstige Zustände sehr deutlich erkennbar. Aber Leute verstehen aufgrund ihres Mangels an Bewusstsein für Gottes Schöpfungsplan nicht, warum dies weit verbreitet ist. Daher fahren sie damit fort, negativ auf Situationen zu reagieren und dadurch, dass sie solch eine Resonanz geben, zeigen sie – in den Augen Gottes – dass sie in der Prüfung, die er ihnen gestellt hat, versagt haben. Stress ist auch ein großes Problem, dem Menschen überall begegnen. Viele Institutionen wurden gegründet, die behaupten, sie könnten Stress eliminieren. Was diese Institutionen wirklich tun, in ihrem Bestreben, den Menschen den Stress zu nehmen, ist es, ihren Denkprozess zu stoppen und sie dadurch in eine Art Zustand der vorübergehenden Betäubung zu versetzen. Dies ist

jedoch nicht eine wirkliche Lösung für das Problem des Stresses. Es gibt nur eine wahre Lösung für dieses Problem und das ist die richtige Einstellung zu Stress anzunehmen – diejenige, den Stress zu bewältigen und somit unseren Test zu bestehen, anstatt zu versuchen, ihn zu eliminieren oder negativ auf ihn zu reagieren. Unangenehmes wurde in diese Welt gebracht, damit der Mensch die richtigen Lehren daraus zieht. Die wahre Lehre, die durch unangenehme Erfahrungen gelehrt wird, ist, dass der Mensch sich an die kommende Welt des Paradieses erinnert.

Im Licht dieses Schöpfungsplanes gesehen, ist die Wurzel aller menschlichen Probleme, dass die Unaufgeklärten ihr Paradies in dieser Welt vor ihrem Tod schaffen wollen, wohingegen die Situation hier auf der Erde dies unter den Naturgesetzen unmöglich macht. Nach Gottes Schöpfungsplan muss der Mensch in dieser Welt vor dem Tod zufrieden sein, so dass er sicher sein kann, dass ihm in der Welt nach dem Tod das Paradies bevorsteht. Die richtige und angemessene Sache für den Menschen ist daher, dieses Schöpfungsgesetz anzuerkennen und zu akzeptieren und sein Leben

entsprechend zu planen. Sein einziges Ziel in der gegenwärtigen Welt sollte es sein, sich in den Augen Gottes genehm zu machen, so dass er für den Einlass in das Paradies in der ewigen Welt nach dem Tod für geeignet gehalten wird. Eine erfolgreiche Person ist eine, die die ewige Welt in der vorläufigen Welt verwirklicht hat; die in den Fehlschlägen in der gegenwärtigen Welt das Geheimnis zum ewigen Erfolg in der nächsten ewigen Welt entdeckt.

Das wichtigste Thema

Wenn eine Gruppe von Leuten gefragt werden würde „Was war heute das wichtigste Thema der Menschheit?“, dann würden unterschiedliche Leute unterschiedliche Antworten vorbringen. Einige würden sagen, die Verbreitung von Nuklearwaffen war das wichtigste Thema. Einige würden sagen die Bevölkerungsexplosion, während andere sagen könnten, dass die Erzeugung und Verteilung von Wohlstand von vorrangiger Wichtigkeit waren. Eine solche Vielfalt zeigt, dass Menschen sich im Allgemeinen nicht genau selbst erkennen. Wenn sie dies tun würden, dann würden sie

alle darin übereinstimmen, dass das kritischste Thema, dem die Menschheit begegnete, des Menschen Missachtung der Wirklichkeit seiner Existenz ist.

Der Mensch beharrt darin, das unausweichliche Faktum zu ignorieren, dass er eines Tages sterben muss und von seinem Schöpfer zur Rechenschaft gerufen wird. Wenn er der Realität seines Lebens gewahr werden würde, dann würde er seine Aufmerksamkeit eher auf das Leben nach dem Tod als auf diese Welt richten. Wenn man während der abendlichen Rush-Hour an einer belebten Kreuzung steht und beobachtet, wohin Leute eilen, dann erkennt man, was der heutige Mensch als grundlegende Angelegenheit ansieht. Was denken Sie, warum dort ein endloser Verkehrsstrom in den Straßen ist? Woher kommen die Menschenmengen und wohin gehen sie? Was ist das Hauptthema der Gespräche der Leute und die wahre Absicht ihres Treffens? Was interessiert sie am meisten? Für was werden ihre besten Talente und Ressourcen verwendet? Was nehmen Menschen von zu Hause mit, und mit was wollen sie zurückkehren? Wenn Sie diese Fragen beantworten können, dann werden Sie in der Lage sein

genau zu folgern, was es ist, auf das die Menschheit entschieden hat ihr Leben zu gründen und sich bemüht zu erreichen. Es ist für jeden deutlich zu sehen, dass der heutige Mensch nur danach rennt, seine eigenen Wünsche zu befriedigen. Es ist die Welt anstatt des Lebens nach dem Tod, die er begierig ist zu erhalten. Sein Glück hängt von der Erfüllung seines weltlichen Strebens ab, während sein Kummer sich darauf gründet, dass ihm dies scheinbar versagt bleibt. Das Alltagskonzept von Erfolg ist die sofortige Aneignung von Konsumwaren, der Genuss von Freizeit und öffentlicher Zustimmung; während Scheitern für ihn meint, dieser Dinge beraubt zu sein. Dies ist es, wonach die ganze Menschheit jagt. Niemand kümmert sich um morgen, jeder versucht fieberhaft, seinen Teil jetzt zu bekommen, heute, in dieser Minute.

Diese Lage der Dinge ist nicht nur in den Städten verbreitet, sondern sogar in den kleinsten menschlichen Siedlungen; wo immer man hingehet, scheinen Leute ähnlich besessen zu sein. Männer und Frauen, Reiche und Arme, Alte und Junge, Stadt- und Landbewohner, sogar die Religiösen und Irreligiösen rennen alle in

dieselbe Richtung. Der Mensch ist sogar bereit, seinen Glauben und sein Gewissen dafür auf dem Altar des weltlichen Gewinns zu opfern. Er kämpft nur um weltliche Dinge und kümmert sich nicht darum, was dieser Kampf in sich birgt. Aber jeder Erfolg, der auf diesem Weg erreicht wird, ist trivial und banal und wird im Leben nach dem Tod keinen Nutzen haben. Derjenige, der auf Kosten des Jenseits um die Festigung seiner weltlichen Position besorgt ist, ist wie der junge Mann, der sich nicht darum kümmert, für sein Alter zu sparen. Schließlich kommt die Zeit, da seine Gliedmaßen versagen und er nicht mehr fähig ist, sich weiter zu mühen. Plötzlich erkennt er sein Dilemma: Er ist nicht mehr in der Lage, sich selbst zu versorgen. Dasselbe trifft auf unser Leben nach dem Tod zu. Wir alle sind zu sehr beschäftigt mit der Festigung unserer gegenwärtigen Lage. Keiner denkt an morgen. Obwohl wir mit eigenen Augen den Tod von Menschen um uns herum sehen, sind wir doch nicht wachgerüttelt, um zu handeln. Wenn der Fliegeralarm im Krieg ertönt und sein abschreckendes Geheul kundtut: „Geschwader von feindlichen Bombern nähern sich, um diese Stadt

vollständig zu vernichten. Sofort zu den Luftschutzbunkern!“, dann nimmt jeder sofort den kürzesten Weg zu den Bunkern und in einem Moment sind die belebten Straßen verlassen. Jeder, der nicht auf diese Art reagiert, wird als verrückt betrachtet.

Es gibt eine andere, schrecklichere und unausweichlichere Gefahr, vor der uns der Herr der Welten gebührend gewarnt hat, aus der wir uns aber nichts machen. Was ist das für eine Warnung? Es ist die Warnung des Herrn der Welten. Er verkündet seine Gebote durch seine Propheten an die Menschheit, „Huldigt mir, erfüllt eure Verpflichtungen füreinander und lebt in Übereinstimmung mit meinem Willen. Ich werde diejenigen, die das nicht tun, in einer Weise bestrafen, die Ihr euch nicht vorstellen könnt.“ Obwohl jedes Ohr diese Ankündigung gehört hat und jede Zunge sie in einer Form oder einer anderen anerkennt, ist die generelle Haltung dennoch, dies als eine Angelegenheit „ohne Konsequenz“ zu behandeln. Um weltliche Vorteile zu nutzen verüben Menschen jede Art von Vergehen.

Aber wenn es zu den Vorteilen des Lebens nach dem

Tod kommt, dann sind sie nicht bemüht genug, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Auf diese Weise zieht die Karawane des Lebens achtlos weiter zu einem Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt. Leute fahren als Reaktion auf das Kreischen von Sirenen aus den Militärhauptquartieren, aber dem Warnsignal, das der Herr des Universums der Menschheit gegeben hat, wird keine Wichtigkeit beigemessen. Weit entfernt davon sich bei seinem Ertönen zu beeilen, ändert nicht mal jemand seinen Gang.

Was kann die Ursache für diese traurige Lage der Dinge sein? Es ist einfach, dass die Gefahr, vor der uns die Sirene des Militärhauptquartiers warnt, aus dieser Welt ist und von uns beobachtet werden kann. Daher nimmt jeder dies wahr und weiß, dass seine Auswirkungen sofort gespürt werden. Andererseits wird die Gefahr, vor der Gott uns gewarnt hat, nur im Leben nach dem Tod gefühlt werden: die Wand des Todes steht zwischen uns und seiner Verwirklichung und unsere Augen können sie nicht durchdringen. Daher, obwohl die Leute sofort auf die Luftschuttsirene reagieren, bleiben sie unberührt und unbewegt, wenn sie von dem

Unheil hören, vor dem uns Gott hinreichend gewarnt hat. Die Neuigkeit macht ihnen nicht die absolute Gewissheit ihres Schicksals klar. Daher fühlen sie sich nicht angespornt, ihre Sünden wiedergutzumachen oder ein rechtschaffenes Leben zu führen.

Gott hat uns nicht nur zwei Augen gegeben, um die äußere Welt wahrzunehmen, sondern auch ein „drittes“ Auge, das die unsichtbaren Wahrheiten abtasten kann, die hinter dem Horizont der Wahrnehmung liegen. Dieses „dritte“ Auge ist das unseres Intellekts. Leute bleiben in einem Zustand des Zweifels, weil sie ihren Intellekt nicht benutzen. Sie glauben, dass Realität das ist, was sie durch ihre beiden Augen sehen, wohingegen sie, wenn sie nachdenken würden, noch sicherer über das werden würden, was unsichtbar bleibt, als über das, was sichtbar ist.

Was ist die eine Realität, die jeder anerkennt? Der Tod muss die einstimmige Antwort auf diese Frage sein. Der Tod ist eine Realität, mit der sich jeder abfinden muss. Jeder realisiert, dass der Tod einen zu jeder Zeit überraschen kann, aber wenn der Gedanke an den Tod den Menschen in den Sinn kommt, dann sind die Dinge,

über die sich nachdenken von häuslicher Natur, wie: „Was passiert mit meinen Kindern, wenn ich sterbe?“ Tatsächlich verbringen sie den meisten Teil ihres Lebens damit, die Zukunft ihrer Kinder abzusichern, aber kein Aufwand wird betrieben, um ihr eigenes kommendes Leben zu sichern. Ihrer Haltung nach scheint es so, dass nur ihre Kinder sie überleben und dass sie selbst nicht existieren werden und sich auf nichts vorbereiten müssen. Sie sind total unwissend bezüglich der Tatsache, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Wohingegen es eine Tatsache ist, dass das wahre Leben erst nach dem Tod anfängt. Wenn die Leute nur begreifen würden, dass sie, wenn sie begraben sind, in eine andere Welt kommen, dann wären sie besorgter um sich selbst, als um die Zukunft ihrer Kinder. Deshalb sind die meisten Leute, ob religiös oder agnostisch geneigt, nicht vom Leben nach dem Tod überzeugt. Zwei Faktoren bringen jemanden dazu, Zweifel am Leben nach dem Tod zu haben. Erstens, wenn man stirbt, dann zerfällt der Mensch zu Staub und alle Spuren seines Körpers werden ausgelöscht. Wie kann er daraufhin wieder auferstehen? Zweitens das Faktum, dass das Leben nach dem Tod für uns nicht sichtbar ist, während die gegenwärtige Welt

ein beobachtbares Phänomen ist. Wenn also niemand es tatsächlich gesehen hat, wie können wir dann vorbehaltloses Vertrauen in sein Kommen setzen? Lassen Sie uns beide Einwände nacheinander betrachten.

Leben nach dem Tod

„Wenn ich tot bin, werde ich dann wieder auferweckt werden?“ Diese Frage beschäftigt sogar diejenigen, die keine tiefen Überzeugungen von der Realität des Lebens nach dem Tod haben. Es bleibt jedoch eine Tatsache, dass nur wenige Leute der Frage nach dem Leben nach dem Tod direkte Aufmerksamkeit schenken, solange sie in dieser Welt sind. Dies ist gewiss ein Hinweis auf den bewussten oder unbewussten Zweifel an der Existenz des Lebens nach dem Tod. Wenn wir aber ernsthaft über das Leben nach dem Tod nachdenken, dann wird es leicht verständlich: Gott, der uns prüfen möchte, hat uns die Geheimnisse des Lebens nach dem Tod nicht direkt enthüllt. Er hat aber Seine Zeichen im Universum verteilt, damit wir sie sehen und über sie nachsinnen. Dies kann uns zu einer wirklichen Erkenntnis Gottes und

des Wesens aller Dinge um uns herum führen. Dieses Universum ist eigentlich ein Spiegel, in dem wir das Bild der nächsten Welt bestaunen können. Lassen Sie uns verstehen wie.

Es ist allgemein bekannt, dass die Menschen nicht immer in ihrem aktuellen Zustand existiert haben. Der Mensch wird aus einer formlosen Substanz entwickelt, die nach und nach die Form eines menschlichen Wesens entwickelt, wenn es im Mutterleib wächst. Dieser Prozess geht weiter, bis er sich in der äußeren Welt zu einem vollentwickelten menschlichen Wesen entwickelt. Die Metamorphose von einer leblosen, bedeutungslosen Substanz, mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmbar, in ein sechs Fuß großes menschliches Wesen, ist ein alltägliches Geschehnis. Also warum sollten wir Schwierigkeiten haben zu verstehen, wie die ganz kleinen Partikel unserer Körper, nachdem sie im Boden zerstreut wurden, wieder eine menschliche Form annehmen? Tatsächlich ist jedes Individuum, das man herumlaufen sieht, eine Ansammlung zahlloser Atome, ehemals zerstreut in unbekanntenen Dimensionen überall in der Welt und der Atmosphäre. Die Kräfte der Natur

diese Atome zusammen in einem sinnvollen sinnlich wahrnehmbaren Muster zusammen, so dass wir jetzt in der Lage sind, dieselben verstreuten Atome in der Form eines menschlichen Wesens zu betrachten – in der Lage zu denken, fühlen und sich zu bewegen. Genau derselbe Prozess wird wiederholt, wenn auf unseren Tod folgend, unsere Partikel in Luft, Wasser und Erde zerstreut werden. Danach, auf Gottes Befehl, werden sie versammelt und wieder die Form eines menschlichen Wesens annehmen. Was ist so ungewöhnlich an dem Wieder-Eintritt eines Geschehnisses, das schon einmal passiert ist?

Sogar in der Welt der Materie gibt es Anhaltspunkte für die Durchführbarkeit einer Wiederholung des Lebens. Jedes Jahr, in der Regenzeit, blüht die Vegetation auf und ihr Grün verbreitet sich in alle Richtungen. Dann spricht der Sommer ihr Todesurteil und die Erde vertrocknet. Wo Blumen erblühten, kann man nur noch eine karge Ebene sehen. So endet ein vollentwickeltes Leben. Aber wenn der Regen wiederkommt und Wasser sich vom Himmel ergießt, dann wird dieselbe Vegetation wiederbelebt und das trockene Land wird wieder

eine Wiese. In derselben Weise wird der Mensch nach seinem Tod zum Leben auferweckt werden. Lassen Sie uns das aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Zweifel bezüglich des Lebens nach dem Tod treten auf, weil unsere Vorstellungskraft in den Bedingungen unserer derzeitigen physischen Existenz ausgestaltet ist. Wir betrachten die bewegliche Figur, die für uns äußerlich sichtbar ist, als das essentielle menschliche Sein. Wir fragen uns dann, wie diese Form wieder geformt und auferweckt werden kann, wenn sie abgefaut ist und sich mit der Erde vermischt hat. Wir beobachten dann, dass, wenn der Tod zuschlägt, ein lebendiges menschliches Wesen still wird; seine Bewegung wird angehalten und alle seine Fähigkeiten hören auf zu funktionieren. Danach wird es je nach den Traditionen der betreffenden Leute im Boden begraben oder eingeäschert. Ein paar Tage später hat sich der Körper zu kleinen Partikeln reduziert und mit der Erde in solch einer Art vermischt, dass er für die normale Sehkraft unerkennbar ist. Wir erleben täglich die Auslöschung von lebenden menschlichen Wesen in dieser Weise und finden es schwierig zu verstehen, wie

eine so ausgelöschte Form wieder belebt werden kann.

Die Tatsache ist, dass das Wort „Mensch“ nicht eine solche körperliche Form bezeichnet, sondern eher die „Seele“, die den Körper bewohnt. Was den physiologischen Rahmen betrifft, so ist dieser aus kleinen Partikeln, genannt „lebende Zellen“, zusammengesetzt. Die Position der Zellen in unserem Körper ist wie die der Ziegel in einem Gebäude. Die Ziegel der körperlichen Struktur oder Zellen werden in unserem Alltagsleben ständig zerstört und wir kompensieren diesen Verlust, indem wir Nahrung zu uns nehmen. Nahrung, sobald sie verdaut ist, produziert verschiedene Formen von Zellen, welche dieses physische Defizit ausgleichen. Auf diese Weise wird der menschliche Körper ständig abgetragen und verändert. Alte Zellen werden zerstört und neue nehmen ihren Platz ein. Dieser Prozess setzt sich täglich fort bis schließlich eine totale Erneuerung des Körpers geschieht, normalerweise in einem Zeitraum von zehn Jahren. Um es anders zu formulieren, nichts bleibt jetzt von dem Körper, den Sie vor zehn Jahren hatten. Ihr gegenwärtiger Körperbau ist ein völlig neuer. Wenn alle

in den letzten zehn Jahren von Ihrem Körper aufgelösten Teile gesammelt würden, dann könnte ein anderer – mit Ihnen identischer Mensch – konstruiert werden. Wenn Sie 100 Jahre alt sind, dann könnten zehn „Sie“ geformt werden, welche neben der absoluten Gleichheit mit Ihnen bezüglich Ihrer Erscheinung, nicht mehr wären als leblose Klumpen aus Fleisch, weil „Sie“ nicht darin leben. „Sie“ hätten diese alten Körper verlassen und sich selbst in einem neuen Rahmen eingenistet. Die endlose Geschichte von Konstruktion und Destruktion wird ständig in „Ihnen“ ausgeführt, ohne dass irgendeine offensichtliche Veränderung stattfindet. Die Einheit, die Sie „Sie selbst“ nennen, bleibt wie sie war. Wenn Sie vor zehn Jahren einen Vertrag mit jemandem abgeschlossen hätten, würden Sie fortsetzen anzuerkennen, dass Sie sich in dieser Weise verpflichtet haben, obwohl Ihr früherer Rahmen jetzt nicht mehr existiert. Weder die Hände, die die Vertragspapiere unterzeichneten, noch die Zunge, die es bezeugte, sind noch an Ihren Körper angeheftet. Trotzdem existieren „Sie“ noch und „Sie“ erkennen an, dass dieser zehn Jahre alte Vertrag Ihr eigener war und fahren fort, ihn zu

befolgen. Da ist das innerliche menschliche Wesen am Arbeiten, das weit weg von der Änderung mit der körperlichen Transformation, unzählige physische Veränderungen absolut intakt überlebt. Wir können daher sagen, dass das Wort „Homo sapiens“, statt einer Bezeichnung, die eine gewisse physikalische Form kennzeichnet, die mit ihrem Tod ausgelöscht ist, eine separate Einheit ist, die auch nach der Zerstreuung der zusammengesetzten Teile des Körpers intakt bleibt. Die Tatsache, dass sich der Körper verändert, während die Seele gleich bleibt, ist ein überzeugender Beweis für die vorübergehende Natur des Körpers und die ewige Natur der Seele.

Einige fehlgeleitete Leute betrachten „Leben“ und „Tod“ als die „Ansammlung“ und nachfolgende „Zerstreuung“ von zahlreichen Materiepartikeln, wie dies von dem Urdu-sprachigen Dichter Chakbast in den folgenden Worten dargelegt wurde:

„Zindagi kya hai, anasir mein zahoor-e-tarteeb
Mauwt kya hai, inhi ajza ka pareshan hona“

Was ist das Leben? Elemente, die sich selbst in einer Reihenfolge anordnen, und der Tod? Ihre Zerstreuung.

Diese Aussage stützt sich jedoch nicht auf eine Tatsache. Wenn das Leben nur „Elemente, die sich selbst einer Reihenfolge anordnen“ wäre, dann folgt daraus, dass es nur so lange überleben sollte, wie die Ordnung anhält und es sollte einem Wissenschaftler im Gegenzug auch möglich sein, Leben durch eine Ansammlung dieser Elemente zu schaffen; offenbar sind beide Behauptungen absurd. Wir beobachten, dass nicht nur die, bei in einem Unfall in Stücke gerissen werden, sterben. In jedem Zustand und in jedem Alter scheiden Leute dahin.

Manchmal erleiden völlig gesunde Menschen ein plötzliches Herzversagen und sterben und kein Arzt kann dafür eine Erklärung bieten. Wir können einen Körper als eine „ordentliche, elementare Erscheinungsform“ ansehen, aber die Seele, die ihn bewohnte, ist gewichen. Alle Elemente sind genauso angeordnet, wie vor ein paar Minuten, aber sie sind völlig leblos. Dies zeigt, dass die Organisation von natürlicher Materie kein Leben schafft; Leben ist vielmehr ein vollkommen eigenständiges Dasein.

Ein lebendes menschliches Wesen kann nicht in

einem Labor produziert werden, wenngleich eine solche physische Form leicht ausgestaltet werden kann. Wir haben festgestellt, dass die Partikel, aus denen sich ein lebender Körper zusammensetzt, aus normalen Atomen bestehen. Der Kohlenstoff ist der gleiche, wie er in Kohle gefunden wird, sein Wasserstoff und Sauerstoff sind die gleichen wie die, aus denen Wasser besteht, sein Nitrogen ist genau das gleiche Gas, wie das, das den größten Teil der Atmosphäre ausmacht usw. Aber ist es wahr zu sagen, dass ein lebendes menschliches Wesen eine besondere Sammlung gewöhnlicher Atome ist, die in einer außergewöhnlichen Weise angeordnet wurden? Oder ist es noch etwas anderes außer diesem? Forscher geben zu, dass wir, obwohl wir wissen, dass der Körper aus bestimmten Stoffteilchen hergestellt ist, dennoch nicht in der Lage sind, Leben zu schaffen, indem wir die gleichen Partikel miteinander verbinden. Das beweist, dass der Körper eines lebenden menschlichen Wesens nicht einfach nur eine Ansammlung von unbelebten Atomen ist. Es ist vielmehr eine Kombination von „Leben“ und „Atomen“. Nach dem Tod bleibt die Ansammlung von „Atomen“ für uns sichtbar, während das „Leben“ in eine andere Welt scheidet.

Offensichtlich ist „Leben“ nicht etwas, was zerstört werden kann. Wenn wir begreifen, dass Leben etwas mit ewigen Eigenschaften ist, dann können wir erst anerkennen, wie vernünftig und natürlich die Theorie vom „Leben nach dem Tod“ ist. Die Fakten zeigen deutlich, dass das Leben nicht nur aus dem besteht, was vor dem Tod gesehen werden kann. Unser Verstand akzeptiert die vergängliche Natur dieser Welt und die Tatsache, dass der Mensch ein Wesen ist, das diese überlebt. Wenn wir sterben, dann gehen wir nicht in die Vergessenheit ein, sondern wir scheiden zum Aufenthalt in einer anderen Welt.

Dies verstehend glauben die meisten Leute heute an Gott und das Jenseits. Es ist nicht so, dass sie diese Sachen verneinen; aber ihre Handlungen stehen in keinem Zusammenhang mit ihrem Glauben. In der Praxis ist alles, worum sich die Menschen sorgen, der „weltliche Erfolg“. Lassen Sie uns dies mit der Hilfe eines Beispiels verstehen: Wenn man uns erzählen würde, dass die Anziehungskraft aufgehört hat zu existieren und der Planet mit einer Geschwindigkeit von 6000 Meilen in der Stunde zur Sonne gezogen würde, können Sie sich

vorstellen, was passieren würde? Es gäbe auf jeden Fall auf der ganzen Welt eine totale und komplette Panik, da dies bedeuten würde, dass innerhalb von wenigen Wochen das ganze Leben auf der Erde ausgelöscht würde.

Allerdings realisiert niemand, dass diese Welt fortwährend einer viel größeren Gefahr als dieser ausgesetzt ist. Was ist diese Gefahr? Es ist die Gefahr des Jüngsten Gerichts, an dem der Mensch für seine Taten in dieser Welt zur Verantwortung gezogen wird. Der Tag, der dieser Welt seit der Schöpfung des Universums vorbestimmt ist, auf den wir alle mit unbesonnener Geschwindigkeit zurasen. Als Glaubensgrundsatz akzeptieren die meisten von uns dieser Realität, aber tatsächlich gibt es sehr wenige, die sich veranlasst fühlen, ernsthaft darüber nachzudenken und sogar noch weniger, die die Notwendigkeit fühlen, sich auf das Jenseits vorzubereiten.

Wie werden wir gerichtet werden?

Um zu verstehen, wie wir gerichtet werden, ist es notwendig zu verstehen, dass menschliche Handlungen

in zwei Kategorien fallen. Die erste besteht aus Angelegenheiten, in denen keine „moralische“ Wahl getroffen werden muss. Dies sind rein zufällige Ereignisse, deren Resultat, ob gut oder schlecht, nicht von einem moralischen Standpunkt beurteilt werden kann, weil sie kein „zweckhaftes“ Element enthalten. Die zweite Kategorie ist von ganz anderer Natur, weil sie eine große und komplexe Bandbreite von Handlungen abdeckt - deren „richtig“ oder „falsch“ genauestens und zielgerichtet bedacht werden müssen, bevor sie ausgeführt werden. Diese ist als die „ethische Kategorie“ bekannt.

Um den Unterschied zwischen den beiden zu verstehen, lassen Sie uns das Beispiel von einem Stein nehmen, der unsicher auf dem Ast eines Baumes liegt. Wenn Sie darunter durchlaufen, fällt er, trifft Sie dabei und Sie sind schwer verletzt. Schlagen Sie den Baum und hegen einen Groll gegen ihn? Natürlich nicht! Aber angenommen, ein Mann hebt einen Stein auf und wirft ihn in der Absicht Sie zu verletzen auf Sie und tut dies auch, würden Sie nicht wütend werden und den Drang verspüren, es ihm in gleicher Weise heimzuzahlen? Sie

hätten vollkommen Recht damit, zu fühlen, dass dieses Unrecht „bestraft“ werden sollte, denn die Handlung war „absichtlich“. Hier ist es nicht die Frage eines zufälligen Ereignisses, sondern von richtigem und falschem Handeln, guten und schlechten Absichten, in einem Wort, der „Ethik“.

Die Beispiele, die zur Erklärung dieses Punktes herangezogen wurden, sind einfacher Natur und die Folge der Handlung ist sofort sichtbar und zudem ist es in dem zweiten Fall sofort möglich ein moralisches Urteil zu treffen. Aber es gibt andere, viel komplexere Situationen im Leben, wo Übeltaten nicht entdeckt werden, ihre Folgen verborgen oder lange Zeit aufgeschoben sind und die Missetäter niemals durch moralische Verurteilung durch die Gesellschaft oder in einem Gerichtshof zur Rechenschaft gezogen werden. Manchmal wird Übeltun natürlich als solches wahrgenommen, aber der Schurke ist so klug und erfinderisch, dass er in der Lage ist, der Strafe zu entfliehen, oder die menschlichen Ressourcen fehlen, um die Strafe zu verhängen, so dass der Übeltäter ungeschoren davonkommt. Verbrechen werden oft gerade aus diesen Gründen wiederholt. Aber der

Verursacher des Bösen sollte sich nicht zu schnell zum Erfolg seiner Pläne oder seiner Fähigkeit, zu entfliehen, gratulieren, denn es ist genau diese Art von Handlung für die er am Tag des Gerichts von seinem Schöpfer zur Verantwortung gerufen wird. Jeder, egal aus welcher sozialen Schicht er kommt, muss vor seinem Schöpfer stehen und sein Leben vor ihm absolut offen legen. Auf der Basis der Handlungen, die in die „ethische Kategorie“ fallen, wo moralische Grundsätze oder Skrupel von übergeordneter Wichtigkeit sind, wird er entweder in das Paradies geführt werden oder niedergeschlagen in die flammenden Gruben der Hölle. Wenn dies alles in dieser Welt vor ihm verborgen war, dann wegen Gottes Plan ihn zu prüfen. Wenn er von dem allen gewusst hätte, dann wäre die Prüfung bedeutungslos gewesen.

Jede Handlung des Menschen hat Konsequenzen für ihn und jeder Zustand in dem er sich befindet, führt eine „günstige“ oder „ungünstige“ Reaktion herbei. Er hat sein Schicksal in der Hand, abhängig davon, wie er auf diese Situationen reagiert und der Weise, wie er seine Fertigkeiten gebraucht. Wenn er „günstig“ reagiert, besteht er den Test und wenn er „ungünstig“ reagiert, versagt er.

Was ist das Jenseits?

Das Jenseits ist daher der Ort, an dem der Mensch die volle Konsequenz seiner Taten nach ihrer moralischen Natur erfahren wird. Wenn wir an das Jenseits denken, dann kommen an dieser Stelle ein paar Fragen auf: Wie kann der Mensch die Existenz dieses Jenseits begreifen und was sollte er machen, um sich darauf vorzubereiten?

Um dies zu beantworten, lassen Sie uns das Beispiel des Tons nehmen. Beispielsweise weiß jeder, dass Schall der Name für Wellen ist, die mit dem bloßen Auge nicht gesehen werden können und dass die menschliche Stimme das Resultat der Bewegung unserer Zungen und Kehlköpfe ist. Diese Töne und Stimmen formen eine Art unsichtbares Muster, das in der Atmosphäre abgebildet wird. Nach wissenschaftlicher Theorie wird jeder Ton oder jede Stimme, die von einem menschlichen Wesen geäußert wird, sogar Tausende von Jahren später immer noch in Wellenform existieren, obwohl wir die Wellen weder sehen noch hören. Falls wir jedoch den Apparat besitzen würden, um sie zu entdecken, dann könnten

sie exakt nachgespielt werden, in ihrer Originalform, und wir könnten vielen historischen Diskussionen lauschen. Genau, wie wir von einer Decke aus Luft umhüllt sind, auf der jeder Ton und jedes Wort von uns eingraviert wird, obwohl wir weder die Luft noch die Inschrift sehen, genauso umhüllt uns die andere Welt von allen vier Seiten und zeichnet ständig unsere Vorhaben und Planungen auf. Unsere Handlungen werden auf ihre Falz aufgedruckt und nach dem Tod werden sie dort für alle zu lesen sein. Stellen Sie sich eine Schallplatte vor, die sich stumm auf dem Plattenteller dreht. Sobald die Nadel in ihre Rillen fällt, beginnt die Schallplatte sofort Musik zu spielen, als ob sie nur gewartet hätte, den Ton, der auf ihr aufgenommen ist, abzuspielen. In der gleichen Weisen wird eine „Aufnahme“ von unseren Taten gemacht und wenn der Herr des Universums das Befehlswort spricht, dann wird uns die ganze Aufnahme vorgespielt werden. Es hörend werden die Leute unwillkürlich sagen: „Was für eine Art Buch ist dies, das weder die kleinste noch die größte Angelegenheit ausgelassen hat?“ (Der Quran 18:49)

Das Konzept der Verantwortlichkeit

Gott ist unverzichtbar für den Menschen. Sein Leben ist ohne Gott unvollständig. Ein Philosoph hat treffend angemerkt, dass wir, wenn es keinen Gott gäbe, einen erfinden müssten. Glücklicherweise existiert Gott in der Realität. Wir können mit Überzeugung an Gott glauben, nicht als eine Annahme, sondern als eine Tatsache. Und wir können ihm den Platz, den er in unseren Leben verdient, geben. Es ist essentiell, dass der Mensch in seiner Reichweite eine Super-Formel für die Führung des Lebens haben sollte. Gott bietet genau so eine Formel an – eine komplette Richtlinie für die Führung des Lebens.

Menschliche Wesen sind weder wie Maschinen, die von einem mechanischen System kontrolliert werden, noch sind sie wie Tiere, die von ihren Instinkten beherrscht werden. Menschen genießen Freiheit. Sie treffen aus ihrem eigenen freien Willen Entscheidungen über ihre Handlungen. Nun kommt die Frage auf, wie man den Menschen auf dem richtigen Weg hält, wie man ihn durchweg diszipliniert in seinem Verhalten

macht. Die Geschichte zeigt die Nutzlosigkeit aller weltlichen Maßnahmen in diesem Zusammenhang – ob es sozialer Druck ist, die Vollstreckung des Gesetzes des Landes oder die Appelle von Reformern.

Die Erfahrung zeigt, dass der Druck der Gesellschaft begrenzt ist, wenn nicht vollkommen wirkungslos. Es gibt so viele Schlupflöcher im Gesetz, dass es für Übeltäter nicht schwer ist, einen Ausweg zu finden. Die Versuche der Reformen, die Leute zu läutern, sind nichts als Appelle und Appelle alleine können keine Revolution im menschlichen Leben bewirken.

Die Wahrheit ist, dass es für die Erreichung von diszipliniertem Verhalten notwendig ist, von der Existenz einer Kraft, die weit höher als man selbst ist überzeugt zu sein, einem Wesen, das der menschlichen Aktivitäten in jedem Moment gewahr ist; welches den Menschen belohnen oder bestrafen kann, und dem man nicht entfliehen kann.

Es kann nur ein Wesen dieser Art geben und das ist Gott. Glaube an Gott funktioniert auf zwei Ebenen zur selben Zeit. Auf der einen Seite findet der Mensch in Gott einen Hüter, der alle seine Aktivitäten kennt und

unbegrenzte Macht hat, ihn zu bestrafen. Der Mensch ist nicht in der Lage, Gottes Strafe zu entkommen. Glaube an Gott verpflichtet den Menschen unerschütterlich in allen Situationen eine angemessene Haltung anzunehmen, sowohl in privaten als auch in öffentlichen. Nur dann kann er sich vor dem Zorn Gottes schützen.

Ein anderer Punkt ist, dass Glaube an Gott ein Lager unbegrenzter Hoffnung ist. Der Mensch kann sein Leben in dieser Welt mit der Überzeugung führen, dass er, wenn er irgendeinen Verlust erleidet, weil er den Weg der Wahrheit entlang schreitet oder er unter irgendeinem Unglück leidet, in der Lage sein wird, dies tapfer zu erdulden. Denn wenn er am Weg der Wahrheit festhält, wird Gott ihm eine Belohnung in Form des ewigen Paradieses gewähren und es kann keine größere Belohnung geben als diese. Der Mensch kann sich nicht von sich selbst aus an moralische Werte binden oder an der Gerechtigkeit festhalten. Dies ist nur möglich, wenn er davon überzeugt ist, unter einer Supermacht zu stehen – einer Supermacht, die Gerechtigkeit bis zum Grad der Perfektion beachtet; der es vollkommen möglich ist, den Menschen auf den wahren Weg zu

führen und auch die zu bestrafen, die von diesem wahren Weg abweichen. Die derzeitige, begrenzte Welt ist völlig unzureichend, um einen Kriminellen zu bestrafen. In gleicher Weise ist diese Welt auch unzureichend, um großartige Belohnung für jemandes gute Taten zu gewähren. Das Konzept Gottes erzählt uns, dass Gott eine wesentlich bessere Welt schaffen kann, die frei ist von allen Beschränkungen der derzeitigen Welt und wo Belohnung und Strafe zufrieden stellend vergolten werden können.

Das Konzept eines lebendigen und mächtigen Gottes ist notwendigerweise begleitet von dem Konzept der Verantwortlichkeit. Und das Konzept der Verantwortlichkeit garantiert richtiges Denken und richtiges Handeln von Seiten des Menschen. Es macht den Menschen bedächtig, indem es ihn an Gottes Strafe erinnert. Zudem gibt es ihm die Überzeugung Gottes Belohnung zu erhalten wenn er um jeden Preis und in allen Situationen am richtigen Weg festhält.

Das Konzept Gottes bietet dem Menschen eine Ideologie, in der Verlust in Gewinn verwandelt wird und Missgeschick gute Neuigkeit einbringt.

Mensch, realisiere die Realität

Denken Sie einfach nur für ein paar Minuten darüber nach: Sie sind für eine extrem lange und ungebrochene Lebensdauer bestimmt. Der Tod ist ganz und gar nicht das Ende dieses Lebens: Er ist der Beginn einer neuen Ära. Der Tod ist einfach nur die Trennlinie zwischen den beiden Phasen unseres Lebens. Nehmen Sie das Pflanzen eines Getreides durch den Bauern als ein Beispiel. Er investiert sein Kapital darin und baut es an, bis das Getreide reift und trocknet. Dann erntet er es, so dass er das Korn verwenden kann und lagert er es für seinen jährlichen Bedarf. Die Ernte ist das Ende einer Phase der Entwicklung des Getreides, während der Pflanzen und Anbau stattgefunden haben. Vor dem Schneiden des Getreides gab es nur harte Arbeit und Aufwand, erst danach kann er sich an den Früchten seiner Arbeit erfreuen.

Mit unserem Leben ist es genauso. In dieser Welt investieren wir und bauen unser Getreide für das Jenseits an. Jeder von uns besitzt ein Feld, das entweder bebaut wird oder öde gelassen wird. Wir haben ein

Saatgut verwendet, das entweder produktiv ist oder mittelmäßig. Nachdem wir unser Saatgut gesät haben, haben wir uns entweder darum gekümmert oder es vernachlässigt. Entweder haben wir Dornen angebaut oder andernfalls haben Blumen und Früchte in unserem Garten gegrünt. Wir haben entweder unsere Energie darauf verwendet unser Getreide zu verbessern oder wir haben unsere Zeit mit unwichtigen und belanglosen Beschäftigungen vertan. Die Zeitspanne der Vorbereitung dieses Getreides erstreckt sich bis zum Tod. Der Tag unseres Todes ist der Ernte-Tag. Wenn wir unsere Augen in dieser Welt schließen, dann werden sie sich im Jenseits öffnen und dort wird das Getreide, das wir unser Leben lang eifrig gepflegt haben, vor uns erscheinen.

Erinnern Sie sich, dass die Person, die anbaut auch die sein wird, die erntet und sie wird nur das Getreide ernten, das sie gesät hat. Ebenso wird jeder im Jenseits die Ernte ernten, die er vor seinem Tod für sich hergerichtet hat. Jeder Landwirt weiß, dass er so viel Getreide zum Kornspeicher bringen wird, wie er angepflanzt hat und dass die Frucht nie eine andere sein

kann als die, die er gesät hat. Ebenso wird der Mensch im Jenseits nach der Art seiner Anstrengungen in dieser Welt belohnt werden. Der Tod ist die letzte Ankündigung des Ablaufes der Zeit, die ihm sich zu mühen und anzustrengen zugewiesen wurde und das Jenseits ist der endgültige Platz an dem er in der Lage sein wird die Resultate dessen zu erfahren. Nach dem Tod wird es keine weitere Möglichkeit geben, sich zu bemühen und man muss im Gedächtnis behalten, dass das Jenseits niemals endet.

Welch eine entscheidende Angelegenheit ist dies! Wenn doch der Mensch zu einem reifen Verständnis dessen kommen könnte, bevor er stirbt! Die Wahrheit erst nach dem Tod zu verstehen ist zu spät, weil seine spätere Erkenntnis keinen Nutzen haben wird. Dann wird keine Zeit sein, die Schwere seiner Fehler zu bedenken, keine Zeit für Reue und sicherlich keine Zeit für Wiedergutmachung.

Die Menschheit nimmt ihr Schicksal nicht wahr, während die Zeit sie mit größter Geschwindigkeit hin zum Ernten ihrer Früchte drängt. Er ist beschäftigt damit, weltlichen Gewinn zu erwerben und betrachtet sich als

unglaublich beschäftigt, wohingegen er tatsächlich einfach nur seine wertvolle Zeit vergeudet. Er hat eine großartige Möglichkeit, eine glückliche Zukunft für sich sicherzustellen, aber stattdessen entscheidet er sich, sich mit unwichtigen und belanglosen Dingen zu beschäftigen. Sein Herr ruft ihn zum Paradies, einem Ort von endloser Ehre und Glückseligkeit, während er in seiner Ignoranz eingetaucht ist in flüchtige und trügerische Freuden. Er glaubt, dass er spart, aber in Wirklichkeit verschwendet er. Während er dies weltliche Anwesen gestaltet, arbeitet er in der Illusion, dass er für sein Leben baut: Während er in Wirklichkeit Mauern aus Sand errichtet, die zu nichts zerbröckeln werden.

Mensch! Erkenne, was du tust und was du tun solltest!

Ein auf Gott ausgerichtetes Leben

Die Erde ist der Satellit der Sonne. Sie dreht sich beständig um die Sonne. Eine vollständige Umrundung dauert ein Jahr. Diese Bewegung der Erde um die Sonne ist notwendig für ein gesundes Funktionieren des Lebens auf der Erde. Wenn sich die Erde nicht um die Sonne drehen würde, dann hätte ihre Existenz keinen Sinn und das Leben käme zu einem Ende.

Dies ist ein praktisches Beispiel, wie wir unsere Leben in dieser Welt führen sollen. Dieses Beispiel ist in der Tat eine physikalische Demonstration, die zeigt, wie der Mensch um Gott kreisen muss, ebenso wie sich die Erde um die Sonne dreht. Es bedeutet, dass alle Aktivitäten des Menschen auf Gott bezogen sein sollten.

Die Erde wird durch die Naturgesetze gezwungen sich zu drehen. Aber der Mensch sollte sich aus seinem eigenen freien Willen Gott ergeben. Er sollte ein Leben aufbauen, das auf dem Konzept Gottes beruht. Dieses Bewusstsein ist der wahre Aufstieg des Menschen. In diesem Konzept liegt das Geheimnis allen Erfolges. Ein Gott-orientiertes Leben beginnt mit der Entdeckung Gottes. Wenn Individuen, ob Männer oder Frauen, Gott

entdecken, dann bedeutet das, dass sie die Wahrheit gefunden haben. Und diese Wahrheit durchdringt ihr ganzes Sein. Dieses Gefühl, die Wahrheit entdeckt zu haben, wird so ein ergreifendes Erlebnis, dass es sie mit immerwährender Überzeugung erfüllt. Daher sind Verluste keine mehr, da sie, trotz diesen, niemals das Gefühl verlieren, dass ihr größter Gewinn, d. h. Gott, immer bei ihnen ist.

Der Mensch erlebt diese Erkenntnis beim Nachsinnen über Gottes Schöpferwerke. Das gegenwärtige Universum ist ein Ausdruck von Gottes Attributen. Es ist eine komplette Einleitung zu Gott. Gott ist in Seinen Schöpferwerken genauso deutlich sichtbar, wie ein Mensch sein Abbild in einem Spiegel sieht.

Die Weite des Weltraumes zeigt dem Menschen, dass Gott, sein Schöpfer, grenzenlos ist. Die Beobachtung von Sonne und Sternen zeigt uns, dass Gott Licht ist. Die Höhe der Berge zeigt uns die Größe Gottes. Die Wellen des Meeres und die Strömung des Flusses zeigen uns, dass Gott ein Lager von unermesslichen Gnaden ist. Wir sehen Gottes Freigiebigkeit im Laub der Bäume. Die Existenz des Menschen wird zum Beweis der Existenz Gottes. Im

Wehen der Luft erfährt er eine göttliche Berührung. Im Zwitschern der Vögel hört er Gottes Lieder.

Für den Menschen beginnt ein Gott-orientiertes Leben mit der Besinnung auf Gott. Er beginnt die Gegenwart Gottes zu spüren. Alles dient dazu ihn an Gott zu erinnern. Die Gotteserinnerung ist niemals abwesend von seinem Herz und Verstand. Seine Morgen und Abende verbringt er als ob er in der Nachbarschaft Gottes lebe. So wie der Regen das Getreide auffrischt, bleibt er eingetaucht in die Erinnerung Gottes.

Gott ist ein spiritueller Mittelpunkt für den Menschen. Einer, dessen Herz an Gott angeheftet ist, durchlebt jeden Moment spirituelle Erfahrungen. Glaube an Gott wird zu einer Quelle spiritueller Entwicklung für ihn. Erfüllt mit der Liebe Gottes, braucht er nichts anderes. Gott wird ein unermesslicher Ozean für ihn, in dem er schwimmen kann, ohne jemals an eine Grenze zu stoßen. In der Form des spirituellen Erwachens erfährt er solch einen großen Reichtum, dass er nicht das Bedürfnis nach irgendetwas anderem verspürt.

Für einen, der Gott entdeckt, wird das ganze

Universum ein offenes Buch Gottes für ihn. Jedes Blatt eines Baumes wird eine Seite des göttlichen Buches.

Wenn er die Sonne sieht, fühlt er sich als ob Gott Seine himmlische Fackel anzündet, damit er Sein Buch deutlich lesen kann. Das Universum wird gewissermaßen eine übernatürliche Universität und er ihr Student.

Gott zu finden ist das Zentrum seiner Liebe zu finden. Der Mensch ist ein Suchender nach einem Höchsten Wesen, das weit über ihm ist, das frei ist von allen Begrenzungen und das das Zentrum seiner Gefühle bilden kann, kurz gesagt, ein Wesen, das, nachdem er es gefunden hat, einen erwachsenen Menschen so zufrieden macht wie ein Kind in den Armen seiner Mutter. Diese Entdeckung Gottes bewahrt einen davor, etwas anderes als Gott als Gott anzusehen und irrtümlicherweise und unrealistisch zu denken, dass es die Antwort auf den ihm von seiner Natur aus eigenen Dranges ist. Die Entdeckung Gottes ist die Erfüllung seines oder ihren wahren Dranges Gott zu finden. Und das Versagen Gott zu entdecken ist das Versagen, das zu finden, wonach es dem Menschen am Meisten bedarf.

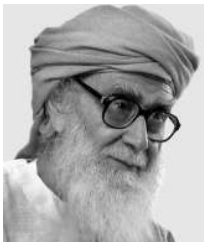
Jemand, der darin versagt, Gott zu finden, ist durch seinen natürlichen Drang dazu gezwungen, diesen Platz etwas anderem als Gott zu geben. Dieser Platz wird manchmal einem bestimmten Menschen, manchmal einem bestimmten Tier, manchmal einem Naturphänomen, manchmal einer bestimmten materiellen Macht, manchmal einer angenommenen Vorstellung und manchmal einfach dem Selbst eingeräumt.

Sogar, wenn einer darin versagt Gott zu erkennen oder einer ein Leugner Gottes wird, liegt es nicht in seiner oder ihrer Macht, den Drang in seiner Natur, Gott zu finden, zu unterdrücken. Dies ist warum diese Männer und Frauen, die Gott nicht gefunden haben zwangsläufig etwas anderes als Gott für Gott halten. Und dieser vermeintliche Gott ist immer irgendeine Kreatur Gottes. Von Natur aus ist es dem Menschen möglich, nicht den wahren Gott als Gott zu akzeptieren, aber es ist niemandem möglich, sich davor zu schützen, etwas anderem als Gott den Status einer Gottheit zu gewähren. Gott zum Ziel seiner Verehrung zu machen erhöht die Position des Menschen. Im Gegenteil dazu bedeutet

etwas anderes als Gott als Gott zu betrachten die Position des Menschen herabzusetzen.

Gottesergebenheit ist die einzige Lebensweise für den Menschen und das Universum.

Schauen Sie Maulana Wahiduddin Khan auf ETV Urdu
mittwochs und donnerstags um 22.30 Uhr.



Maulana Wahiduddin Khan ist ein spiritueller Gelehrter, der den Frieden zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Bekannt für seine ausgeglichenen Ansichten ist er seit Dekaden aktiv darin involviert Frieden und Spiritualität zu fördern, um zu weltweitem Frieden und Einheit

zu führen.

2001 hat er das CPS International – Centre for Peace and Spirituality (Zentrum für Frieden und Spiritualität) gegründet. CPS ist eine gemeinnützige, unpolitische Organisation, die eine Kultur des Friedens durch eine auf den Verstand begründete Spiritualität unterstützt und sich im interreligiösen Dialog engagiert.

CPS benutzt alle verfügbaren Medien - wie Vorträge, Konferenzen, Einzelgespräche, Artikel in den gedruckten Medien, Fernsehinhalte und Websites – um die Botschaft des Friedens weltweit zu verbreiten, indem sie Einzelne in spirituellen Grundsätzen trainiert.

Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, dann rufen Sie uns gerne an:

+91 9810 558483

Um online Bücher, CDs und DVDs zu bestellen und kostenlose Audios und Videos zu hören, zu schauen oder herunterzuladen, besuchen Sie bitte die folgenden Websites:

www.cpsglobal.org

www.alrisala.org

www.wkhan.net

www.goodwordbooks.com

Bitte besuchen Sie unser Buchgeschäft unter folgender Adresse:

CPS International

1, Nizamuddin West Market

New Delhi 110013

Tel. +9111 2435 6666, 2435 5454

Fax: +9111 2435 7333

E-mail: info@cps.org.in

info@goodwordbooks.com

(Geöffnet von Montag bis Samstag von

9.30 bis 19 Uhr)

Dieses Büchlein unterliegt nicht dem Urheberrecht. Es darf ohne vorhergehende Erlaubnis übersetzt und veröffentlicht werden.